

## Die Rache der Heinzelmänner

Es war 1995 und Karneval. Die Heinzelmänner saßen in einem Bunker an der Berrenrather Straße. Einer der Heinzelmänner hielt eine Karte in der Hand. Es war Heinz der Chef der Heinzelmänner. Heinz verkündete: „Hört mal her! Ich hab' Post vom Dreijestirn. Die sagen, dass bald Karneval ist! Das heißt, dass die Schneider wieder am Werk sind.“ Schnell fingen alle an zu quasseln. Bob, der Jüngste, rief: „Ich dachte, wir wollen den Schneidern nicht mehr helfen!“. Da dachte Heinz laut: „Stimmt, da hast Du recht.“ Sam, der Schlauste, hatte wie immer die beste Idee: „Lasst uns eine Nacht darüber schlafen.“ Alle fanden die Idee gut und gingen schlafen.

Am nächsten Morgen wurden sie vom schrägen Sägen geweckt. Sie riefen durcheinander: „Bald ist Karneval, wir brauchen einen Racheplan.“ Da stimmte Heinz zu: „ Das ist die Idee!“ Bob fragte: „Welche Idee?“ Heinz antwortete: „Erinnert Ihr Euch an diese Frau, die uns Erbsen unter den Po geschoben hat? Das war doch eine Schneidersfrau. Na, wir rächen uns an den Schneidern, damit sie keinen Karneval feiern können.“ Die Heinzelmänner brachen in Jubel aus. Mützen flogen, Freudentränen liefen und Heinz wurde von der Menge getragen. Da rief Sam: „Und wann sollen wir unseren Plan durchführen?“ Heinz antwortete direkt: „ Am Tag vor Rosenmontag.“

Sie teilten sich in Gruppen auf und die Planung ging los. Gruppe A ging am Tag vor Rosenmontag in die Wollfabrik und stellte den Strom aus. Gruppe B ging zu den Schafen und zog ihnen die Wolle ab. Gruppe C ging zu den Schneidern und klaubte ihnen den Stoff. Doch als Gruppe C beim Schneider in der Berrenrather Straße war, wunderten sie sich – der Schneider war noch wach! Schnell rief Heinz: „Rückzug, er arbeitet noch!“ Aber es war schon passiert, der Schneider kam aus der Tür und starrte die Heinzelmänner an. Der Schneider sagte mit mürrischer Stimme: „Wer seid Ihr?“ „Wer wir sind?!“ fragte Heinz. „Wir sind die Heinzelmänner und Du bist einer dieser doofen Schneider!“ „Wer ich?“ fragte der Schneider. „Ja, Du!“ sagten die Heinzelmänner im Chor. „Waaasss, ich dachte Euch gibt es nicht mehr?!“ antwortete der Schneider erstaunt.

Plötzlich fing Bob an zu weinen. Der Schneider fragte verwundert: „Aber Kleiner, warum weinst Du denn plötzlich?“ „Weil .... weil ... weil wir schon jahrelang nicht mehr arbeiten können!“ „Ohhhh, das tut mir aber leid. Aber warum könnt Ihr denn nicht mehr arbeiten?“ erkundigte sich der Schneider. „Das liegt alles an dieser Frau, die uns Erbsen unter den Po geschoben hat!“ nuschelte Heinz. „Du meinst Helga“, platzte es aus dem Schneider raus. „ Woher weißt Du das?“ fragte Sam. Der Schneider antwortete: „Das war meine Großmutter. Aber ich bin nicht so!“ „Aha!“, sagte Sam misstrauisch. „Ich hätte noch eine Frage: Habt Ihr auch was mit dem verschwundenen Stoff und dem abgeschalteten Strom zu tun?“ fragte der Schneider. „Ja, haben wir! Wir haben auch etwas mit der verschwundenen Kamelle zu tun“, gaben die Heinzelmänner zu. Da rief der Schneider plötzlich: „Wie wär's, wenn ich Euch einen Tausch anbiete?“ Es gab ein kurzes Getuschel zwischen den Heinzelmännern. „Also, Ihr bekommt Arbeit bei mir und ein neues Zuhause. Aber als Tausch müsst Ihr wieder alles in Ordnung bringen!“ schlug der Schneider vor. Heinz rief mit entschlossener Stimme: „Okay, wir nehmen deinen Tausch an.“ Und die Heinzelmänner machten sich ans Werk. Der Schneider konnte gar nicht so schnell gucken, wie die Heinzelmänner alles fertig bekamen.

Als es Rosenmontag war, entschied der Schneider, dass die Heinzelmänner bei seinem Wagen mitlaufen sollten. Als er dies den Heinzelmännern verkündete, waren sie froh und misstrauisch zugleich. Sie waren froh, weil sie ihre Kostüme tragen durften und misstrauisch, weil sie Angst

hatten, dass die Leute sie nicht mehr mögen würden. Schnell gingen sie zu der Parade. Von allen Seiten kam Getuschel: „Die sind aber klein.“ „Ich glaub’ das sind die Heinzelmänner!“ Die Heinzelmänner sahen sich staunend um. Alles war bunt geschmückt. Das Dreigestirn winkte den Leuten zu und schmiss Kamelle. Die Heinzelmänner waren aufgeregt, wann ihr Wagen aufgerufen werden sollte.

Endlich war es war so weit. Laute Musik spielte und die Heinzelmänner liefen im Takt mit ihren Kostümen rum. Sie waren als Heinzelmänner verkleidet. Alle Kinder und Erwachsene riefen: „Die Heinzelmänner sind wieder da!“

So und wenn ihr euch noch heute fragt, wer die Kostüme für Karneval näht, dann wisst ihr es jetzt.